

## **Kurzzusammenfassung der Machbarkeitsstudie Kolonie Zern**

Folgende Schritte sind in der Studie ausführlich dargestellt

- Bestandsanalyse
- Befragungen
- Expertengespräche
- Hemmnisanalyse
- Darstellung unterschiedlicher Entwicklungsszenarien
  - Status quo
  - Vorrang Wohnen
  - Vorrang Gewerbe
  - Vorrang Freizeit
  - Vorrang Freiraum
  - Gegenseitige Rücksichtnahme
- Bürgerversammlung
- Planungswerkstatt
- Leitbild und Handlungskonzept

### **Aus dem entscheidenden Bereich Planungswerkstatt vom 18.12.2000 hier die wichtigsten Passagen:**

„Ziel der Planungswerkstatt war es alle Akteure und Vertreter von Interessengruppen, die zur Lösung der Problematik in der Kolonie Zern beitragen können zusammen zu bringen und gemeinsam eine für alle Beteiligten akzeptable Konsenslösung zu finden.

Das Planungsbüro g8 verstand sich dabei als unabhängiger und fachlich kompetenter Gutachter, dessen Ziel die Vermittlung zwischen den Parteien war, um so möglichst die Konfliktpotentiale abzubauen und gemeinsam einen Lösungsweg zu erarbeiten. Zunächst wurden die gegebenen Hemmnisse sowie die Szenarien zusammenfassend dargestellt. Diese wurden dann von den Anwesenden unter Leitung des Planungsbüros g8 von den Anwesenden gemeinsam erörtert. Dabei war es Maßgabe für alle, sich jeweils in die Rolle des Bevorteilten zu versetzen und aus dessen Sicht dann Stellung zu nehmen, um so ein Verständnis für die Interessen des Anderen zu erhalten.

Die Beiträge der Anwesenden wurden gesammelt und aufgelistet. Die Argumente wurden dann in einer zweiten Arbeitsrunde von den Anwesenden mit Hilfe von Klebepunkten gewichtet. Die Mehrzahl der Gewichtungspunkte erhielt die Variante „Gegenseitige Rücksichtnahme“.

Anschließend wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich alle mit der Ausgestaltung des Kompromisszenarios und dessen Umsetzung beschäftigen.

...

Die Ergebnisse der Werkstatt wurden vom Planungsbüro g8 gebündelt und fließen in das Leitbild der zukünftigen Entwicklung ein.

Den Abschluß der Planungswerkstatt bildete eine Reflektionsrunde. Übereinstimmend wurde von allen Anwesenden die angenehme Atmosphäre, die positive Grundeinstellung der Anwesenden und die Bereitschaft zur gemeinsamen Arbeit gelobt. Außerdem war ein „Wille“ zur Veränderung der Situation als auch die potentielle Bereitschaft spürbar, sich bei Streitpunkten anzunähern und Kompromisse

einzugehen, um sich somit an der Suche nach Lösungen aktiv zu beteiligen.  
Es herrschte Einigkeit dahingehend, dass die aktuelle Situation geändert werden muss. Eine Lösung ist nur innerhalb der Kompromisslösung möglich

Teilnehmer:

Gemeinde Kemnitz	Der Bürgermeister Herr Stritzke
Amt Werder	Frau Warsawa
Kanzlei Gaedertz für Herbstreit & Fox	Herr von Holst
Landesplanungsabteilung Brandenburg-Berlin	Frau Bernhardt
Amt für Immissionsschutz	Herr Markusch
Amt für Immissionsschutz	Frau Wodtke
Bärenmenü GmbH	Frau Nonnast
Proctor und Gamble	Herr Hagedorn
MEGA AG Werder	Herr Lehmann
Anwohner „Kolonie Zern“	Frau Töpfer
	Herr Pfeifer
Planungsbüro g8:	Gregor Drzymala
	Wolfgang Würstlin
	Jörn Büttner

„

#### **Warum ist es zu diesem Ergebnis (Gegenseitige Rücksichtnahme) gekommen?**

Jede Variante, die einseitig einen Vorrang einer Nutzung festschreibt, führt automatisch zu einer Blockade. Da ein Bestandsschutz für die Betroffenen besteht, kommt es in der Folge immer wieder nur zum Status quo, da bei all diesen Varianten in einem überschaubaren Zeitraum die Nutzungskonflikte nicht auszuräumen sind. **Um langfristig zu einer Lösung zu kommen, die die Nutzungskonflikte vollständig ausräumen kann, ist eine Erweiterung der gewerblichen Nutzung in westlicher Richtung empfohlen worden.** Bei dieser Variante besteht problemlos die Möglichkeit, immissionsbehaftete Prozesse unter Einhaltung der Abstandsrichtlinien an diesem Standort zu realisieren.

Bürgerinitiative Leben am Zernsee e.V.